

**TZ, 19.09.2002**

## **Wenn Top-Manager plötzlich ihren Arbeitsplatz verlieren**

*Von Katja Sperling*

Köppern. "Die Zeit ist einfach reif für ein solches Stück", erklärt Heidi Enslin. Die Regisseurin studiert seit April mit den Mitgliedern der Theatergruppe Friedrichsdorf im Bürgerhaus die Tragikomödie "Top Dogs" von Urs Widmer ein. "Dass wir uns für dieses Stück entschieden haben, ist sicher nicht üblich für eine Amateurtheatergruppe", räumt sie ein. "Aber wir wollten mal etwas ganz Anderes inszenieren, mal keinen Klassiker, kein Kostümstück, sondern ein aktuelles Stück."

Aktuell, das ist "Top Dogs" auf jeden Fall: Es geht um Existenzangst und Jobverlust. "Alles dreht sich um die Hilflosigkeit der Menschen in einer monströsen, erbarmungslosen Arbeitswelt. Das ist ein Thema unserer Zeit, das viele von uns betrifft. Aber das Stück ist nicht nur tragisch, sondern auch komisch und natürlich spannend." Top Dogs, so die Regisseurin, fasziniert, stößt ab, weckt Emotionen. "Es geht ganz einfach unter die Haut. Und genau das wollen wir mit unserem Theater erreichen." Es zeigt acht Einzelschicksale, schildert die persönlichen Gedanken und Gefühle, nachdem das Fallbeil der Entlassung die Topmanager getroffen hat.

Die Erfahrung während der Proben seien nicht vergleichbar mit denen für eine Shakespeare-Komödie, meint Akteurin Anette Zimmermann. "Das Thema Jobverlust geht uns allen sehr nah, es betrifft sogar einige von uns unmittelbar. Das hat sich, Ironie des Schicksals, kurioserweise während der Proben ergeben." Schwer sei an dem Theaterprojekt vor allem, dass man viel von sich preisgeben müsse. "Man kann sich schlecht distanzieren. Das ist bei einem Stück aus dem 17. oder 18. Jahrhundert ganz anders", betont Anette Zimmermann. Entscheidend sei deshalb das Vertrauen in die Regie. "Wir müssen uns fallen lassen können." Was Anette Zimmermann und ihre Mitstreiterin Britta Gottfried an der Umsetzung von "Top Dogs" reizt, sind die Ironie und Satire, die hinter dem Stück stecken. "Es ist tragisch-komisch und hat dabei jede Menge Sprachwitz", so Gottfried.

Urs Widmers Drama wurde 1996 in Zürich uraufgeführt. Der Schweizer erzählt in seinem Stück acht Geschichten jener Wirtschaftsbosse, die vor kurzem noch an den Schalthebeln der Macht saßen und sich jetzt in einem Seminar für arbeitslose Manager wiederfinden. "Sie sind", so Enslin, "ganz unten angekommen und müssen sozusagen neu laufen lernen".

Die Premiere ist am Samstag, 5. Oktober, im Bürgerhaus Köppern. Karten gibt es im Vorverkauf bei Gadis Spiel- und Hobbytruhe. Weitere Aufführungen sind am Samstag, 12. Oktober, im Kurtheater Bad Homburg, am Samstag, 26. Oktober, im Bürgerhaus Neu-Anspach sowie am Samstag, 16. November, im Bürgerhaus Köppern. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.